

Football und eine tolle Fahrt

Viele neue Erfahrungen für Felix Burghardt

Ein Jahr lang will der 16-jährige Felix Burghardt aus Neu-Anspach die USA kennenlernen. Für die TZ führt er Tagebuch und hat versprochen, regelmäßig aus Georgia zu berichten. Kaum zu glauben, was er schon alles erlebt hat.

Harlem/Neu-Anspach. Jetzt ist es schon Ende Oktober und die ersten zwei Monate meines Jahres hier in den USA sind bereits vergangen. Auch die letzten vier, fünf Wochen waren wieder sehr spannend und randvoll mit neuen Erlebnissen.

Eine ganz neue Erfahrung für mich begann zum Beispiel vor vier Wochen: Ich wurde in das American-Football-Team meiner High School aufgenommen. Einer meiner Lehrer hatte mich angesprochen und gefragt, ob ich einen Football kicken könne. Die Coaches waren nämlich noch auf der Suche nach einem Spieler, der die Kick-Offs am Anfang eines Spiels und die Extra-Punkte macht. Nachdem ein Team einen Touch-Down erreicht hat, hat es die Möglichkeit, noch einen weiteren Punkt zu erzielen, indem der Kicker den Ball aus etwa 20 Metern Entfernung durch zwei parallele Stangen in ungefähr zwei Metern Höhe schießt.

Als ich zum ersten Mal zum Training kam, hatte ich weder Schulterpolster noch Helm. Ich sollte nämlich zuerst einmal die Technik lernen, schließlich hatte ich vorher noch nie einen Football in der Hand gehabt. Zwar kam ich mir ziemlich klein gegen die anderen vor, aber gleich nach dem ersten Training bekam ich die gute Nach-

richt, dass ich aufgenommen war, und nach einigen Tagen hatte ich dann auch meine Ausrüstung. Mittlerweile habe ich schon zwei Spiele gemacht, viele Freunde in der Mannschaft gefunden und genieße die Football-Saison, die jetzt noch etwa drei Wochen dauert.

Doch auch sonst war hier in letzter Zeit recht viel los: Vor drei Wochen fand hier in Harlem das alljährliche Oliver-Hardy-Festival statt. Denn Harlem mag zwar eine kleine Stadt sein, es ist aber der Geburtsort des Komikers, der zusammen mit Stan Laurel als „Dick und Doof“ weltberühmt geworden ist.

Deswegen wird hier, jedes Jahr am ersten Sonntag im Oktober, dieses Festival zu seinen Ehren veranstaltet: In der Stadt gibt es Stände und Imbissbuden, vor dem Rathaus spielen den ganzen Tag lang Musikbands und im „Laurel & Hardy-Museum“ werden tagsüber „Dick-

und-Doof“-Filme gezeigt. Es hat sehr großen Spaß gemacht, besonders, weil Harlem eine so kleine Stadt ist und man überall Freunde und Schulkameraden trifft.

Auch das letzte September-Wochenende war super: Zusammen mit neun anderen Austauschschülern und der „Area-Rep“, der Koordinatorin für unseren Bezirk, fuhren wir für drei Tage nach Atlanta. Gleich am ersten Tag besuchten wir das Kapitol, in dem das Parlament von Georgia untergebracht ist und wo auch der Gouverneur seinen Sitz hat. Danach ging es direkt weiter zur Zentrale von CNN, des größten Nachrichtensenders der Welt, der sein „Headquarter“ in Atlanta hat.

Wie im Hessenpark

In den darauffolgenden Tagen besichtigten wir zudem das Aquarium, eines der größten und wohl schönsten der Vereinigten Staaten, und ein Freilichtmuseum, in dem gezeigt wird, wie die Menschen vor etwa 150 Jahren gelebt haben – vergleichbar mit dem Hessenpark in Neu-Anspach. Außerdem besuchten wir die „World of Coke“, ein Museum, das die Geschichte von Coca Cola zeigt und in dem man über 60 verschiedene Coke-Getränke aus aller Welt probieren kann.

Die letzten Wochen waren also wieder etwas ganz Besonderes, aber langweilig wird es bestimmt auch in der nächsten Zeit nicht: Am 6. November findet in den USA die Präsidentschaftswahl statt. Aber ich werde wohl auch sonst eine Menge zu tun haben. Ich melde mich wieder!



Felix Burghardt in voller Montur: Er ist jetzt Mitglied des Football-Teams an seiner High School.